



RSM 7.3



Landschaftsrasen – Feuchtlagen

Pflegeleichter Rasen für Staunässe gefährdete Lagen

Art.-Nr. 333018

Inhalt: 10 kg

Produktprofil:

- sehr geringer Pflegeanspruch
- äußerst geringer Mähgutanfall

Anwendungsbereiche:

- für Uferbefestigungen
- für Böschungen
- für Deiche
- für Straßengräben
- für Wasserrückhaltebecken
- extensiv benutzte und/oder begrünte Flächen im öffentlichen und privaten Grün

Technische Daten:	
Regelaussaatmenge	20 g/m ²
Ausreichend für	500 m ²
Klimaraum	ohne Einschränkung
Standort	staunässegefährdete Lagen
Pflegeaufwand	gering

Rasenzusammensetzung:

- 5,0 % Agrostis stolonifera
- 5,0 % Agrostis capillaris
- 25,0 % Festuca trachyphylla
- 20,0 % Festuca rubra rubra
- 10,0 % Festuca rubra trichophylla
- 15,0 % Festuca rubra commutata
- 15,0 % Lolium perenne
- 5,0 % Poa trivialis

Rasenaussaat:

Den Boden sauber umgraben und durchfräsen/auflockern. Steine und Unrat absammeln, evtl. Sand oder Torf einarbeiten. Boden setzen lassen, gut rückfestigen. Grunddünger ausbringen und einarbeiten, dabei Fläche einebnen. Rasentragschicht (fein und fest) zur Saat vorbereiten. Rasensaatgut noch einmal durchmischen und über Kreuz per Hand oder mit Streuwagen ausbringen. Saatgut leicht einharken, bei Trockenheit nachwalzen. Verschlämzung vermeiden. Rasen aufwachsen lassen, Unkrautwuchs beobachten. Ab einer Rasenhalmhöhe von ca. 8 – 10 cm mit scharfem Rasenmäher auf ca. 5 – 6 cm herunterschneiden. Unkraut beseitigen, sodass die Rasengräser Platz erhalten und die Grasnarbe dicht werden kann. Rasen-Volldünger ausbringen.

Eine gute Rasenfläche braucht mindestens ein halbes Jahr bis zum gewünschten Endzustand. Die Zeitangabe kann je nach Witterung und anderen Umständen stark variieren.

Rasenpflege:

Mähen mit scharfem Messer, um Pflanzenverletzungen möglichst gering zu halten. Schnittfrequenz der Rasenentwicklung anpassen. Nie mehr als maximal 50 % der Wuchshöhe abmähen. Rasenwurzeln reichen nicht tief in Erdreich. Eine ausreichende Wasserversorgung ist daher wichtig. Um diese zu erreichen, muss der Boden bei Beregnung wassergesättigt sein. Vertikutieren unterstützt den Stoffwechsel der Pflanzen; Wasser, Sauerstoff und Nahrungsstoffe gelangen so an die Wurzeln. Die beste Vertikutierzeit ist im Frühjahr.

Dieses Merkblatt beruht auf Erfahrungswerten und dient zur Beratung. Alle angegebenen Werte stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrung und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Im Zweifelsfall Eigenversuche durchführen oder technische Beratung einholen. Die Qualität der Arbeit hängt von der fachmännischen Baustellenbeurteilung und Produktverwendung durch den Anwender ab. Mit Erscheinen dieses Merkblattes verlieren vorherige Ausgaben ihre Gültigkeit.